

# S n h a l t.

	Seite.
<b>I. Von der Bedeutung, Schreibung und Aussprache der böhmischen Laute.</b>	
A. Welche Buchstaben sind in der böhmischen Sprache gebräuchlich . . . . .	1
B. Welche Mitlaute hat der Böhme mit dem Deutschen gemein . . . . .	3
C. Um welche Buchstaben ist der Böhme reicher als der Deutsche . . . . .	5
<b>II. Unvermeidliche Abweichung von der wahren Aussprache einiger Buchstaben durch das Zusammenstoßen verschiedener Mitlaute . . . . .</b>	<b>15</b>
I. Das böhmische z lautet vor p, k, t, dann auch vor e, ē, ī und ſ wie s . . . . .	17
II. Das böhmische s lautet vor b, d, ġ und ř wie das böhmische z. . . . .	17
III. Das böhmische k, lautet vor b, d, ř, z, ž wie das deutsche g (ȝ). . . . .	17
IV. Das böhmische w, lautet vor k, p, t, ī, dann vor e, ē, ch, und dann am Ende der Sylben wie ſ	17
V. Die Doppelbuchstaben do, ds, ts lauten wie e . .	19
VI. Die Buchstaben s, š, z, ž vor der Ableitungssylbe sky verschwinden in der Aussprache . . . . .	19
VII. Der Buchstabe h wird zwar vor dem sanften ř geschrieben, ist aber kaum hörbar. Derselbe lautet am Ende der Wörter beinahe wie ch. . . . .	20
VIII. Etwas Eigenes haben die Böhmen darinn, daß sie die Buchstaben m, r, wz in einigen Wörtern vor andern Mitlauten hören lassen . . . . .	20

IX. In den Präteritis kommen häufig die vocallosen Sylben: bl, dl, kl, ml, pl, sl, tl, und zl besonders in der vierten Conjugation (zweiten Form) vor . . . . .	Seite. 21
III. Von den flüssigen Mitlauten, und dem von ihnen abhängenden Wohlaut oder Mißlaut der deutschen und böhmischen Sprache.	
Halbvocale im Deutschen und Böhmischem . . . . .	23
IV. Von der Rechtschreibung.	
§. 33. Lange und kurze Selbstlaute . . . . .	29
§. 34. (10). Die böhmische Rechtschreibung ist nicht so schwer, als man sie verschrieen hat . . . . .	31
§. 35. Classifikation der Grundlaute nach Dobrowský	32
§. 36. Eintheilung der Vocale nach ihrer Gestalt .	33
§. 37. u. 38. Verwandlung der Mitlauten k, h, ch, r in e, z, s — und ē, ź, š, ſ. . . . .	35
§. 39. Orthographie der Herausgeber der böhmischen Bibel . . . . .	35
§. 40. Die Buchstaben d, n, i und d', n̄, ī. Wann schreibt man y (ý)? . . . . .	36
§. 46. Wann schreibt man das lange j? . . . . . Geschlecht der Hauptwörter.	40
§. 47. A. Nach der Bedeutung, B. nach dem Ausgange .	44
§. 48. Die Böhmen haben acht Declinationen . . .	49
§. 49. Die sonst gewöhnliche vierte Declination ist in unserm Buche die erste . . . . .	51
§. 63. Die sonst gewöhnliche siebente Declination ist hier die zweite . . . . .	55
§. 78. Die sonst gewöhnliche erste Declination ist hier die dritte . . . . .	61
§. 92. Um möglichst bald ganze Sätze bilden zu können, sind Vorwörter unumgänglich notwendig .	68
§. 109. Die vierte Declination oder die erste der zweiten Classe . . . . .	76

## Seite.

§. 120. Die fünfte Declination oder die zweite der zweiten Klasse . . . . .	79
§. 127. Die sechste Declination oder die dritte der zweiten Klasse . . . . .	81
§. 133. III. Klasse der Declinationen mit dem Genitiv auf i oder j. . . . .	
§. 140. Nachträge zu den Declinationen . . . . .	84
§. 158. Das Beiwort . . . . .	91
§. 164. Auch die Beiwörter lassen sich in drei Klassen eintheilen . . . . .	93
§. 178. Bildung des Comparativs und Superlativs . . . . .	99
§. 184. Zahlwörter . . . . .	100
§. 199. Fürwörter . . . . .	107
§. 215. Das Zeitwort . . . . .	112
§. 220. Das slawische Zeitwort verdient in mancher Hinsicht dem griechischen vorgesetzt zu werden . . . . .	113
§. 221. Die Zeitwörter werden in vier Klassen eingetheilt . . . . .	113
§. 223. Das böhmische Zeitwort hat drei Perfecte und drei Futura . . . . .	114
§. 226. Einige Zeitwörter mit dem Vorwort po . . . . .	115
§. 232. Bei einigen Zeitwörtern muß man noch genauer unterscheiden, als es in der Eintheilung in die vier Klassen geschieht . . . . .	117
§. 234. Die gebräuchlichsten dieser Zeitwörter . . . . .	119
§. 235. Die slawischen Transgressive und ihre Ausgänge . . . . .	120
§. 240. Was ist denn für ein Unterschied zwischen den längern und kürzern Ausgängen derselben? . . . . .	121
§. 241. Wie werden Transgressive gebildet? . . . . .	122
§. 242. Wie werden Transgressive gebraucht? . . . . .	123
§. 248. Durch Transgressive werden auch solche Sätze verbunden, die zwei verschiedene Subjecte haben. . . . .	125
§. 250. Transgressivbeiwörter und ihr Gebrauch . . . . .	126

	Seite.
§. 252. Die Transgressivbeimörter auf <i>ej</i> dürfen nicht verwechselt werden mit den Particinalbeimörtern der vergangenen Zeit auf <i>ly</i> , <i>á</i> , <i>e</i> . Es ist etwas anderes <i>přisedj</i> und <i>příslý</i> . . . . .	127
§. 255. Conjugationen. Das Hilfszeitwort <i>býti</i> seyn oder werden . . . . .	128
§. 265. Die zweite Person der einfachen Zahl ist richtiger ausgedrückt durch die ältere Form <i>bys</i> oder <i>bysi</i> ( <i>byssi</i> ), als durch die zu sehr abgenügte <i>by</i> . . . . .	131
§. 271. Hauptübersicht von <i>býti</i> . . . . .	135
§. 272. Erste Conjugation . . . . .	135
§. 276. Zweite Conjugation . . . . .	137
§. 282. Ob denn die Zeitwörter auf <i>iti</i> im Indicativ des Präsens nicht ein kurzes <i>i</i> haben sollten . . . . .	139
§. 284. Zusammenstellung einiger Zeitwörter . . . . .	140
§. 286. Vierte Conjugation . . . . .	141
§. 289. Die sechs verschiedenen Formen der Zeitwörter . . . . .	142
§. 290. Anhang von der verschiedenen Bedeutung der Zeitwörter, die sie durch die Vorwörter erhalten . . . . .	143

### Wortfügung.

#### Regeln der Angemessenheit.

§. 291. Welche Redetheile sich nach dem Subjecte in Anschlung des Geschlechtes und der Zahl richten . . . . .	147
§. 296. Zwei Substantive in einem Sahe . . . . .	148
§. 297. Mehrere Subjecte im Singular . . . . .	148
§. 298. Der Singular der Collective . . . . .	147
§. 299. Persönliche Pronomina, wenn sie im Sahe stehen . . . . .	149
§. 301. Das Zeitwort mit dem Zahlworte im Singular und Plural . . . . .	149
§. 304. Die Negation als unbestimmtes Subject . . . . .	150
Gebrauch des Beiwortes. . . . .	150
Gebrauch des Zeitwortes. . . . .	154

Gebrauch der Partikeln.	156
Gebrauch der Bindewörter.	160

## II. Regeln der Abhängigkeit.

§. 330. Der Nominativ	169
§. 339. Adjektive mit dem Genitiv, Dativ oder Instrumen-	
tal	172
§. 342. Zeitwörter mit zwei Nominativen	174
§. 343. Genitiv statt des Nominativs	174
§. 345. Der Nominativ wird durch den Instrumental	
ersetzt	175
§. 346. Zeitwörter mit dem Accusativ	175
§. 349. Zeitwörter mit zwei Accusativen (oder auch	
Genitiven)	176
§. 350. Der Accusativ wird durch den Instrumental	
ersetzt	177
§. 351. Der Genitiv mit gsem	177
§. 352. Der Genitiv statt des Accusativs	177
§. 353. Es gibt viele Fälle, wo der Genitiv statt des	
Accusativs steht	177
§. 355. Gebrauch des Dativs	183
§. 358. Gebrauch des Locals	186
§. 359. Gebrauch des Instrumentals	186
Welche Endungen regieren Vorwörter?	189
§. 363. Gebrauch des Infinitivs	189
§. 364. Gebrauch des Supinum	190
§. 365. Umschreibung des Infinitivs	190
§. 366. Gebrauch der Adverbien	191
§. 367. Gebrauch der Interjectionen	192

## III. Ellipse.

§. 368. Gest und gsau werden oft ausgelassen	192
Sonst werden sowohl Verba als Substantiva im	
Sahe ausgelassen	193

## IV Wortfolge.

§. 369. Das Subject nimmt gewöhnlich aber nicht immer die erste Stelle ein . . . . .	194
§. 370. Das Subject wird umgestellt . . . . .	194
§. 371. Große Freiheit der böhmischen Sprache in der Stellung der Redetheile . . . . .	194
§. 372. Das Beiwort kann nach und vor seinem Nennworte stehen . . . . .	195
§. 374. Das Beiwort kann sogar von seinem Nennworte getrennt werden . . . . .	196
§. 375. Der regierte Genitiv steht gewöhnlich nach dem regierenden Worte . . . . .	196
— Eben so frei ist die Stellung des Hilfszeitwortes budu . . . . .	196
§. 376. Das einsylbige Hilfszeitwort gsem, gsi, gest, gsme, gste, gsau folgt unmittelbar auf das Verbum	197
§. 377. Das Hilfszeitwort gsem, gsi, udgl. geht dem Reciprocum se und anderen tonlosen Fürwörtern vor	197
§. 378. Der regierende Infinitiv geht dem regierten vor; doch finden auch Umstellungen statt . . . . .	198
§. 379. Das Verbum finitum kann vor oder nach dem Infinitiv stehen . . . . .	198
§. 380. Die Nachsylbe li geht dem Zeitworte hyeb und dieses der Conjunction pak vor . . . . .	198
Vom Zeitsmaß und Ton und von ihrem Verhältnisse in Versen . . . . .	199.

---